

GESCHÄFTSBERICHT | 2015



Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft FL-000.2.197.226-9

1	Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle _____	3
1.1	Verwaltungsrat _____	3
1.2	Geschäftsleitung _____	3
1.3	Revisionsstelle _____	3
2	Jahresbericht _____	4
2.1	Bericht des Verwaltungsrates _____	4
2.2	Antrag des Verwaltungsrates _____	5
2.3	Bericht der Geschäftsleitung _____	6
3	Bilanz und Erfolgsrechnung _____	8
3.1	Bilanz _____	8
3.1.1	Aktiven _____	8
3.1.2	Passiven _____	9
3.1.3	Versicherungstechnische Bestätigung _____	10
3.2	Erfolgsrechnung _____	11
4	Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung _____	12
4.1	Grundsätze der Rechnungslegung _____	12
4.1.1	Grundlagen _____	12
4.1.2	Bilanzstichtag _____	12
4.1.3	Umrechnung fremder Währungen _____	12
4.1.4	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere _____	12
4.1.5	Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Anlagefonds _____	12
4.1.6	Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern _____	12
4.1.7	Versicherungstechnische Rückstellungen _____	13
4.2	Erläuterungen zur Bilanz _____	14
4.2.1	Kapitalanlagen _____	14
4.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände _____	15
4.2.3	Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers _____	15
4.3	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung _____	16
4.3.1	Verteilung nach Prämien _____	16
4.3.2	Verteilung der Bruttoprämien nach Herkunft _____	16
4.3.3	Erträge aus Kapitalanlagen _____	16

4.3.4	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen _____	16
4.3.5	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen _____	17
4.3.6	Aufwendungen für Kapitalanlagen _____	17
4.4	Sonstige Angaben _____	17
4.4.1	Mitarbeiter _____	17
4.4.2	Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsorgane _____	17
4.4.3	Aktienkapital _____	17
4.4.4	Name und Sitz der Muttergesellschaft _____	17
4.4.5	Honorar der Revisionsstelle _____	17
5	Bericht der Revisionsstelle _____	18

1 **Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Revisionsstelle**

Stand am 31. Dezember 2015

1.1 **Verwaltungsrat**

Hansueli Edelman – Präsident

Fabio Doninelli

Alberto De Lorenzi

Giorgio Jeni

1.2 **Geschäftsleitung**

Oliver Ohl - Geschäftsführer

Elias Vicari

Jörg Dreisow

1.3 **Revisionsstelle**

KPMG (Liechtenstein) AG,

Landstrasse 99

9494 Schaan

2 Jahresbericht

2.1 Bericht des Verwaltungsrates

Nach dem Aufbau der Geschäftsorganisation und der Entwicklung aller benötigten Systeme im Geschäftsjahr 2014 bereitete sich Squarelife vor, im Berichtsjahr Policenbestände übernehmen und neue Produkte lancieren zu können.

Das Jahr war aber geprägt von vielen unerwarteten Verzögerungen, die nicht oder kaum von Squarelife beeinflusst werden konnten. So traten bei der vorgesehenen Übernahme zweier Policenbestände Umsatzabgabenprobleme auf. Der italienische Staat verlängerte das Selbstanzeigeprogramm für Privatpersonen („Voluntary Disclosure“), sodass die Lancierung des neu entwickelten Wrapperprodukts verschoben werden musste. Mit dem Verkauf eines reinen Risikoprodukts konnte erst am Ende des Berichtsjahrs begonnen werden, weil eine Maklerbewilligung viel später eintraf als gedacht. Die gewonnene Kapazität wurde für weitere Automatisierungsschritte im Kundenservice und für die Entwicklung der von der Finanzmarktaufsicht (FMA) geforderten Instrumente, Verfahren und Berichte genutzt.

Die geringeren oder fehlenden Kostenerträge aus dem ursprünglichen Policenbestand bzw. dem Verkauf neuer Produkte führten zu einem Jahresverlust von 128'000 Schweizer Franken. Dagegen stieg das Eigenkapital um 1.7 Millionen Schweizer Franken, da die FMA im Hinblick auf die Neugeschäftsbewilligung eine Aufstockung verlangte. Das Eigenkapital ist mit der strikten Vorgabe der Kapitalerhaltung angelegt. Es ist kein Ziel, Betriebsverluste zu kompensieren. Diese Anlagestrategie hat sich nach dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den EURO-Mindestkurs aufzuheben, und seit den Kursrückgängen an den Aktienmärkten ab August 2015 bewährt. Trotz des Verlustes und der eingangs erwähnten Verzögerungen sind die Chancen von Squarelife, im Markt erfolgreich zu sein, intakt.

Squarelife hält an der Strategie fest, nur Lebensversicherungsprodukte zu offerieren, die den Kunden echten Nutzen bieten, günstig und transparent sind, den Vertrieb auf Honorarbasis entschädigen und industrialisiert verwaltet werden. Funktionen, in denen sich Squarelife keine Kompetenz zuzmisst, werden ausgelagert. So verzichtet sie auf eigene Fonds oder ein eigenes Asset Management. Biometrische Risiken werden vermieden oder dann auf einen Rückversicherer überwält. Die Anlage-, Rückversicherungs-, Vertriebs- und sonstigen Partner werden nach vorgegebenen Kriterien sorgfältig ausgewählt und periodisch geprüft.

Sorgen bereiten den Lebensversicherern dagegen die gravierenden Einflüsse der Entscheide von Noten- und Zentralbanken, die Wirtschaft - koste es, was es wolle - zu unterstützen. Erfolge sind kaum sichtbar. Umso mehr spürbar sind die Null- und Negativzinsen, die renditelosen Risiken im Bereich der Anleihen, die Kursrückgänge und hohen Volatilitäten bei Aktien sowie die Flucht in Immobilien zu übertriebenen Preisen. Und niemand scheint zu wissen, wie die weit geöffneten Schleusen ohne schwer wiegende Folgen wieder geschlossen werden können.

Die Lebensversicherung mit ihren Spar-, Garantie- und Risikoprodukten ist weltweit ein sehr wichtiger Anbieter von Vorsorgelösungen neben der staatlichen und beruflichen Vorsorge. Diese läuft in vielen Ländern wegen der zunehmenden Lebenserwartung und der Unfähigkeit zu echten Reformen aus dem Ruder. Umso wichtiger wäre eine starke private Versicherungswirtschaft, welche die entstehenden Lücken schliessen könnte.

Diese Rolle können die Lebensversicherer je länger je weniger erfüllen. Die Altbestände von Policen mit hohen Renditegarantien belasten die Ergebnisse der Versicherer und schränken deren Handlungsmöglichkeiten ein. Die neuen Produkte garantieren die eingezahlten Sparprämien nur noch zum Teil. Mit fondsgebundenen Policen und zweifelhaften Garantien werden die Anlagerisiken auf die Versicherten überwältzt.

Hinzu kommt eine stetig zunehmende Regulierung des Versicherungsgeschäfts, die immer gut gemeint, aber nicht immer gut gemacht ist. Das Bestreben scheint zu sein, die Kunden in jeder Lebenslage vor sich selber schützen zu wollen. Dies entzieht ihnen die Verantwortung für eigenes Handeln. Sie gewöhnen sich daran und verlassen sich darauf, dass andere für sie einspringen. Eine andere Folge der Regulierung sind die Kosten, die letztlich das Produkt verteuern. Kleinere Gesellschaften sind besonders betroffen. Sie müssen teure Spezialisten anstellen oder das Fachwissen teuer einkaufen. Diese Kosten lassen sich kaum mehr überwälzen.

Wie kann die neue und kleine Squarelife in diesem unfreundlichen Umfeld bestehen? Indem sie Produkt- und Geschäftsbereiche meidet, die existenzielle Risiken bergen und weder den Kunden noch der Gesellschaft Mehrwert bieten, neue Risikoprodukte entwickelt, die den Kunden einen echten Schutz geben, eine sorgfältige Risikobeurteilung besonders zur Herkunft der Gelder betreibt, sowie den Kunden den Service bietet, den sie sich wünschen, und dies zu sehr tiefen Kosten. Gute Chancen sieht Squarelife auch in der Übernahme von Policenbeständen, von denen sich die Lebensversicherer trennen wollen oder müssen. Und nicht zuletzt verfügt Squarelife über eigene Spezialisten mit fundiertem versicherungstechnischen Fachwissen und langer Erfahrung in Sachen Solvency II.

Diesen und allen anderen Mitarbeitenden dankt der Verwaltungsrat herzlich für ihren enormen Einsatz und das grosse Engagement.

Hansueli Edelmann - Präsident

2.2 Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Jahresverlust von CHF 128'208 auf neue Rechnung vorzutragen.

2.3 Bericht der Geschäftsleitung

Einleitung

Das Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen der Eröffnung des Neugeschäfts. Nach der Bewilligung durch die FMA und der personellen Aufstockung der Gesellschaft wurde der Einstieg mit Produktentwicklungen, Marketingmassnahmen und Besuchen von Intermediären vorbereitet. Aufgrund verschiedener Verzögerungen entfielen die erwarteten Erträge, was einen Verlust von rund 128'000 Schweizer Franken verursachte.

Rückblick 2015

Das ehemalige Finterlife-Portfolio nahm im Rahmen der Erwartungen ab.

Das völlig neu konzipierte, sehr kostengünstige Wrapperprodukt traf auf eine geringe Nachfrage. Hohe Erwartungen wurden in einen Verkaufsschub nach dem Auslaufen des Selbstanzeigeprogramms in Italien („Voluntary Disclosure“) gesetzt, doch blieben bisher die erwarteten Umsätze aus. Tendenziell entscheiden sich betroffene Kunden eher für garantierte Versicherungsprodukte. Überdies und uns überraschend scheinen mit dem Standort Liechtenstein konkurrierende Länder wie Luxemburg oder Irland bessere Rahmenbedingungen für solche Produkte zu haben, wie Gespräche mit möglichen Kunden und Vermittlern zeigten.

Für das Ziel, sich als kreativer Versicherer für reine Risikoversicherungen mit digitalen Prozessen zu etablieren, wurden umfangreiche Analysen in europäischen Märkten durchgeführt. Daraus entstand als ein erstes länderübergreifendes Produkt eine Risikolebensversicherung mit einer Krankenzusatzversicherung, die speziell auf die Bedürfnisse im Bereich der plastischen und ästhetischen Chirurgie abgestimmt wurde. Aufgrund eines längeren Genehmigungsverfahrens konnte der Verkaufsstart erst im Dezember - und zunächst nur in Deutschland - erfolgen.

Für die Übernahme eines kleinen Wrapper-Bestandes in Grossbritannien im Frühjahr 2016 wurden die formalen Weichen gestellt.

Eine wesentliche Prämisse für das Neugeschäft der Squarelife ist, kein Geschäft vorzufinanzieren. Dies vermeidet Anreize für ein „Misselling“ und wirkt sich auch positive auf die Solvenz aus. Zudem ist Squarelife bei der Gestaltung von Rückversicherungsverträgen unabhängiger.

Im Jahr 2015 wurde mit drei der weltweit führenden Rückversicherer Verhandlungen über eine Zusammenarbeit geführt. Zum Verkaufsstart im Dezember wurde ein erster Summenexzedentenvertrag für das Todesfallrisiko abgeschlossen.

Auf der regulatorischen Seite lag der Geschäftsschwerpunkt in der Vorbereitung für Solvency II. Neben der Erstellung eines ersten ORSA Berichtes wurde im Jahr 2015 konsequent auf eine Umsetzung und Implementierung des Solvency II-Regimes hingearbeitet. Besonders

hervorzuheben ist dabei die vollständige Integration und Dokumentation aller Berechnungen und Berichte innerhalb des Verwaltungssystems.

Zum Start von Solvency II am 1. Januar 2016 hatte Squarelife alle bis dahin vorgeschriebenen Anforderungen erfüllt.

Ausblick 2016

Die Herausforderungen im laufenden Jahr bestehen vor allem in folgenden Bereichen:

- Forcierung des Neugeschäftes, um die Kosten zu kompensieren und Ertrag zu erzielen
- Entwicklung neuer Risikoprodukte entsprechend der Strategie von Squarelife
- Weiterentwicklung der Solvency II-Anforderungen und Steuerung des Geschäfts entsprechend der Solvency-Ergebnisse

Die Risikolebensversicherung mit Krankenzusatz soll in weiteren EU-Ländern eingeführt werden.

Beim Wrappergeschäft wird stärker auf Portfolioübernahmen als aufs Neugeschäft gesetzt. Aufgrund der technischen Vorteile des Verwaltungssystems von Squarelife besteht Potential, kleinere und mittlere Policenbestände übernehmen zu können.

Um Solvenz gefährdende Risiken zu vermeiden, werden Produkte mit Zins- oder Langlebigkeitsgarantien bis auf weiteres nicht angeboten.

Squarelife wird sich weiter konsequent auf digitale Prozesse ausrichten.

Nachdem es in 2015 zu einem, aufgrund der Neugeschäftsaufnahme, marktüblichen Verlust gekommen ist, wird für 2016 mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet.

Oliver Ohl

CEO

Jörg Dreisow

CSO

3 Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Bilanz

3.1.1 Aktiven

Bilanz	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
B. Kapitalanlagen	4.2.1		
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1) Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		263'272	1'222'742
2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3'005'940	3'610'460
		3'269'212	4'833'202
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	4.2.3	56'678'057	77'707'784
D. Andere Forderungen			
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen C) gegen andere VN		150'649	145'420
III. Sonstige Forderungen 3) gegen andere Schuldner		4'328	4'328
		154'977	149'748
E. Sonstige Vermögensgegenstände	4.2.2		
I. Sachanlagen, Vorräte		0	9'900
II. Laufende Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand		6'630'247	3'497'633
		6'630'247	3'507'533
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		43'902	73'506
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-740	738
		43'162	74'244
Total Aktiven		66'775'655	86'272'511

3.1.2 Passiven

Bilanz	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital		7'000'000	7'000'000
II. Organisationsfonds		7'800'000	6'000'000
V. Verlustvortrag		-4'788'431	-4'793'597
VI. Jahresverlust/-gewinn		-128'208	5'166
		9'883'361	8'211'569
D. Versicherungstechnische Rückstellungen			
II. Deckungsrückstellung		0	0
V. Schwankungsrückstellung		55'809	62'011
E. Versicherungstechnische Rückstellungen für Lebensversicherungsverträge, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	4.2.3	56'664'875	77'665'524
F. Andere Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		0	0
Sonstige Rückstellungen		0	0
		0	0
H. Andere Verbindlichkeiten			
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			
1) Gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0
V. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Steuern		0	0
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		22'486	13'816
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern		55'827	76'868
		78'313	90'684
		78'313	90'684
I. Rechnungsabgrenzungsposten		93'297	242'723
Total Passiven		66'775'655	86'272'511

3.1.3 Versicherungstechnische Bestätigung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellungen und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Die per 31.12.2015 unter Position 3.1.2 D und E ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen in der Höhe von CHF 56'720'684 enthalten die Deckungsrückstellung des eigenen (direkten) Geschäftes. Es wurden keine Geschäfte in Rückversicherung übernommen und keine Deckungsrückstellungen an Rückversicherer abgegeben.

Ruggell, 9. April 2016

Jörg Dreisow
Verantwortlicher Aktuar
Aktuar DAV, Diplom-Statistiker

3.2 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung	4.3.1/2		
a) Gebuchte Bruttoprämien		0	10'803
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		0	0
		0	10'803
2. Erträge aus Kapitalanlagen	4.3.3		
c) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen		135'778	212'859
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		49'814	143'156
		185'592	356'015
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	4.3.4	11'944'126	6'535'524
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle - aa) Bruttobetrag		-13'884'714	-20'370'932
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			
a) Veränderung der Deckungsrückstellung aa) Bruttobetrag		13'744'980	20'165'951
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen		-25'428	-21'362
b) Verwaltungsaufwendungen		-429'142	-327'993
		-454'570	-349'355
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.3.6		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-8'927	-29'251
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-33'174	-132'080
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-62'393	-84'599
		-104'494	-245'930
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	4.3.5	-11'559'128	-6'096'910
14. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung		-128'208	5'166
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
15. Jahresverlust/-gewinn		-128'208	5'166

4 Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung

4.1 Grundsätze der Rechnungslegung

4.1.1 Grundlagen

Die Jahresrechnung basiert auf den Grundsätzen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR). Sie erfüllt zudem die folgenden gesetzlichen Vorschriften: Gesetz vom 6. Dezember 1995 betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz; VersAG) und die dazu erlassene Verordnung (Versicherungsaufsichtsverordnung; VersAV) in der jeweils gültigen Fassung.

4.1.2 Bilanzstichtag

Die Versicherungsunternehmen im Fürstentum Liechtenstein haben von Gesetzes wegen die Bilanz auf den 31. Dezember zu erstellen.

4.1.3 Umrechnung fremder Währungen

Die auf fremde Währung lautenden Guthaben, Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und versicherungstechnischen Rückstellungen etc. werden grundsätzlich zum Monats-Mittelkurs ESTV des Bilanzstichtages in Schweizer Franken umgerechnet. Dasselbe gilt auch für Wertpapiere in fremder Währung. Allfällige Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Berichtsjahr wurden folgende Buchkurse bzw. Bilanzstichtagskurse verwendet:

Bilanzstichtagskurs	
US Dollars (USD)	1.0104 CHF / USD
Euro (EUR)	1.0943 CHF / EUR
Schwedische Kronen (SEK)	0.117397 CHF / SEK

4.1.4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten oder zum tieferen Zeitwert bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag abgeschrieben. Die entsprechende Bewertungskorrektur wird unter den Positionen Erträge aus Kapitalanlagen bzw. Aufwendung für Kapitalanlagen ausgewiesen..

4.1.5 Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Anlagefonds

Die Aktien und Anteile an Anlagefonds in Schweizer und ausländischen Portefeuilles werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet (Anschaffungskosten oder tieferer Zeittwert).

4.1.6 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Das benutzte Datum ist das letzte bekannte Datum zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags.

4.1.7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung umfasst den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Die Deckungsrückstellung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Bei Versicherungen, die an Anlagefonds gebunden sind (das Risiko wird vom Versicherungsnehmer getragen), entspricht die Deckungsrückstellung dem Wert der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer (Pos. 4.1.6) zum Bilanzstichtag.

Zillmerabschläge werden unter den Passiven der Bilanz vom Bruttobetrag der "versicherungstechnischen Rückstellungen / Anlagerisiko des Versicherungsnehmers" abgezogen. Siehe entsprechende Berechnungen in 4.2.3.

Bei Abschluss des Vertrags hat der Kunde die Wahl, entweder die Abschlusskosten einmalig oder während maximal 7 Jahren zu bezahlen. Wählt der Kunde die zweite Variante, so hat Squarelife einen Anspruch auf die geschuldeten Abschlusskosten; dieser Anspruch entspricht den Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern aus Abschlusskosten.

4.2 Erläuterungen zur Bilanz

4.2.1 Kapitalanlagen

	Zeitwerte	Aktien, nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anlagefonds		Zeitwerte	Schuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	
		2015	2014		2015	2014
Anfangsbestand		1'222'742	547'646		3'610'460	5'673'000
Käufe		271'235	2'195'337		705'000	3'647'428
Verkäufe		-1'222'434	-1'486'787		-1'265'608	-5'688'039
Zinsen 0-Coupons		0	0		0	0
Wertberichtigungen / Abschreibungen		0	0		0	0
Realisiert						
Kursdifferenzen						
Gewinn		37'241	96'358		12'572	46'797
Verlust		-48'569	-11'970		-13'824	-60'893
Wechselkurs Differenzen						
Gewinn		0	0		0	0
Verlust		0	0		0	0
Nicht realisiert						
Kursdifferenzen						
Gewinn		56'047	7'005		0	0
Verlust		-33'174	-120'849		0	-11'232
Wechselkurs Differenzen						
Gewinn		8'388	0		29'660	3'399
Verlust		-28'204	-3'998		-72'320	
Schlussbestand		263'272	1'222'742		3'005'940	3'610'460
TOTAL Kapitalanlagen		3'269'212	4'833'202			

4.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

	Buchwert 31.12.2015/ CHF	Buchwert 31.12.2014 / CHF
Möbel und Maschinen	0	0
Wertberichtigung Möbel und Maschinen	0	0
EDV Hardware	99'000	99'000
Wertberichtigung EDV Hardware	-99'000	-89'100
TOTAL Sachanlagen	0	9'900
Kassabestand, Post	0	0
Bankguthaben	6'630'247	3'497'633
TOTAL Kassa, Post, Bank	6'630'247	3'497'633
Callgelder	0	0
TOTAL Andere Vermögensgegenstände	0	0
TOTAL Sonstige Vermögensgegenstände	6'630'247	3'507'533

4.2.3 Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers

	Buchwert 31.12.2015 / CHF	Buchwert 31.12.2014 / CHF
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	56'678'093	77'707'784
In Abzug gebrachte Zillmerabschläge	-13'218	-42'260
Total Versicherungstechnische Rückstellungen Anlagerisiko des Versicherungsnehmers	56'664'875	77'665'524

4.3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

4.3.1 Verteilung nach Prämien

	Buchwert 31.12.2015 / CHF Fondsgebundenes Geschäft	Buchwert 31.12.2014 / CHF Fondsgebundenes Geschäft
Einmalprämie	0	10'803
Laufende Prämie	0	0
Total	0	10'803

4.3.2 Verteilung der Bruttoprämien nach Herkunft

	31.12.2015 / CHF	31.12.2014 / CHF
Fürstentum Liechtenstein	0	0
Übrige Mitglieder EWR	0	10'803
Schweiz	0	0
Übrige Länder	0	0
Total	0	10'803

4.3.3 Erträge aus Kapitalanlagen

	31.12.2015 / CHF	31.12.2014 / CHF
Obligationenzinsen	135'069	209'864
Verrechnete Umsatzabgaben	709	2'995
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	49'814	143'156
Total	185'592	356'015

4.3.4 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

	31.12.2015 / CHF	31.12.2014 / CHF
Bewertung nach Zeitwert gem. Ziff. 5 Bst. b Anhang 4 VersAV	11'944'126	6'535'524
Netto	11'944'126	6'535'524

4.3.5 Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

	31.12.2015 / CHF	31.12.2014 / CHF
Bewertung nach Zeitwert gem. Ziff. 5 Bst. b Anhang 4 VersAV	-11'599'128	-6'096'910
Netto	-11'559'128	-6'096'910

4.3.6 Aufwendungen für Kapitalanlagen

	31.12.2015 / CHF	31.12.2014 / CHF
Aufwendungen für Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-8'927	-29'251
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-33'174	-132'080
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-62'393	-84'599
Total	-104'494	-245'930

4.4 Sonstige Angaben

4.4.1 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 0.82 Mitarbeiter angestellt (Vorjahr 0.5 Mitarbeiter).

4.4.2 Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitungsorgane

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt CHF 20'000 gewährt.

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt CHF 36'666 gewährt.

4.4.3 Aktienkapital

Per 31.12.2015 beträgt das Aktienkapital insgesamt CHF 7 Millionen. Es besteht aus 7'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1'000.

4.4.4 Name und Sitz der Muttergesellschaft

Die Aktien der Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Ruggell sind zu 100% im Besitz der Bracechange Holding SA, 6934 Bioggio, Schweiz.

4.4.5 Honorar der Revisionsstelle

Die für das Geschäftsjahr 2015 erbrachten Revisionsdienstleistungen belaufen sich gemäss Auftragsbestätigung auf ca. CHF 43'500, wovon ungefähr CHF 5'300 die Sorgfaltspflichtprüfung betreffen.



KPMG (Liechtenstein) AG

Landstrasse 99
LI-9494 Schaan

Telefon +423 237 70 40
Telefax +423 237 70 50

Internet www.kpmg.li
HR Nr. FL-0001.548.458-1

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Ruggell

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Squarelife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG

Lars Klossack
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Denise Hämmerle
Wirtschaftsprüferin

Schaan, 08. April 2016

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Jahresbericht